

1) Gott gnad dem großmächtigsten Kaiser frumme Maximilian, von dem ist aufkumme ein Orden durchzeucht alle Land mit Pfeifen und mit Trummen, Landsknecht seind sie genannt.

1) Gott sei dem großmächtigsten Kaiser Maximilian gnädig, der einen „Orden“ gegründet hat, den man „Landsknechte“ nennt. Dieser Orden durchzieht alle Länder mit Pfeifen und mit Trommeln.

2) Fasten und beten lassen sie wohl bleiben und meinen, Pfaffen und Münnich sollens treiben; die haben davon ihren Stift, das mancher Landsknecht frumme im Gartsege umschiffet.

2) Mit Fasten und mit Beten haben die Landsknechte nichts vor, das sollen die Pfaffen und Mönche treiben. Die haben dafür ihre Stiftskirche bzw. ihr Klosterstift, um das der einfache Landsknecht mit seinen bunten Fahnen einen weiten Bogen macht.

3) In Wammes und Halbhosen muss er springe, Schnee, Regen, Wind, alles achten geringe und hart liegen für gute Speis, gar mancher wollt gern schwitzen, wenn ihm möcht werden heiß.

3) In Wams und Halbhosen muss er marschieren, jede Witterung ertragen und Entbehrungen für ein gutes Essen in Kauf nehmen, in der Kälte träumt er davon, dass er jetzt lieber schwitzen würde.

4) Erstlich muss er ein Weib und Flaschen haben, darbei einen Hund und einen Knaben. Das Weib und Wein erfreut den Mann, der Knab und Hund soll spüren, was in dem Haus tut stahn.

4) Wichtig ist für ihn, dass er ein Weib und einen großen Vorrat an Wein hat. Ebenso braucht er einen Hund und einen jungen Hilfsburschen. Beide sollen ein Gespür dafür haben, wie es gerade um das Haus bestellt ist.

5) Das war der Brauch, Gewohnheit bei den Alten, also soll es ein jeder Landsknecht halten. Würfel und Karten ist ihr Geschrei; wo man hat gute Weine, sollen sie sitzen bei.

5) Jeder Landsknecht pflegt auch Würfel- und Kartenspiel in weinseliger Runde.

6) Da sollen sie von Stürmen, Schlachten sage, des müssen sie warten Nacht und Tage, darumb so tut ihnen Lermens Not, wie man mit langen Spießen Prozessiones hot.

6) Da können sie von Stürmen und Schlachten erzählen, aber auch jeden Tag und Nacht damit rechnen, dass neuer Schlachtenlärm beginnt. Das wird dann auch eine Art Prozession sein, allerdings nicht mit Gebeten und Liedern, sondern mit langen Spießen.

7) Wenn sie dann ihre Kapitel wöllen halte, mit Spieß und Helleparten sicht mans balde zum Fähnlein in die Ordnung stahn. Dann tut der Hauptmann sagen: "Die Feind wöll wir greifen an!"

7) So wie sich die Kleriker in ihrem Dom-Kapitel zum Stundengebet treffen, so stehen die Landsknechte dann zum Appell mit ihren Waffen und Fahnen, und der Hauptmann befiehlt den Angriff auf den Feind.

8) Darnach hört man das groß Geschütz und kleine, "Her! Her!" schreien die Frummen allgemeine. So hebt sich an das Ritterspiel. Mit Spießen und Helleparten sieht man ihn fechten viel.

8) Dann hört man große und kleine Kanonen, die einfachen Kanoniere schreien nach Nachschub. Das Gefecht mit den Waffen ist letztlich wie ein großes grausames Ritterspiel.

9) "Lerman, lerman!" hört man die Trummen spechte, darbei setzens die ihre Rechte. Ein grüne Heid ist Richters Buch, darein schreibt man die Urteil, bis einem rinnts Blut in d'Schuch.

9) „Lärm an! Lärm an!“ – jetzt kommen die Trommeln zu ihrem Recht. Ein weites Feld ist dabei die Frage, wer in diesem Gemetzel Richter über Gut und Böse sein sollte. Wie das Urteil über den Landsknecht ausfällt, merkt er erst, wenn ihm das eigene Blut im Schuh steht.

10) Erst hebt sich an die Klag der treuen Frauen, ein jede tut nach ihrem Mann umschauen; welcher der ihr ist blieben tot, darf nicht vor Schanden lachen, bis sie einen andern hot.

10) Nach der Schlacht erhebt sich die Klage der Frauen, die auf dem Schlachtfeld ihre Männer suchen. Welche Frau nun Witwe ist, darf vor lauter Trübsal nicht wieder lachen, bis sie einen neuen Mann und damit Ernährer gefunden hat.

11) Darnach helfen sie das Requiem singen, sie spricht: "Junger Mann, ich wills euch bringen!" So hat dann alte Lieb ein End, und in dem Konfessionie wird ein neues Regiment.

11) Wenn der Ehemann beerdigt wird, helfen andere junge Landsknechte, das Requiem zu singen. Wenn die Frau zu einem von ihnen sagt: „Komm, Junge, ich will dir's besorgen!“, ist die alte Liebe bald vergessen, und in dem neuen Ehe-Bekentnis entsteht vielleicht bald mit vielen Kindern ein neues Regiment von zukünftigen Landsknechten.

12) Das ist der Kriegsleut Observanz und Rechte, sang Jörg Graff, ein Bruder aller Landsknechte. Unfall hat ihm seine Freud gewendt, wär sunst im Orden blieben willig bis an sein End.

12) Dass das die Gewohnheit aller Landsknechte ist, singt Jörg Graff als blinder „Liedermacher“. Eine schwere Augen-Verletzung bei einem Wohnungsbrand in Nürnberg hat ihm die Lebensfreude genommen. Er wäre gern bis an sein Lebensende im Orden der Landsknechte geblieben!